

so wollenn wir demnach, ap ichtes weitrß und waß derhalbenn ferner vorzuwenden, in e. l. als des eldistenn und weisistenn rath und wolmeinunge stellenn. *Er schlägt ein nochmaliges Schreiben an den Kurfürsten vor, dessen näher angegebener Inhalt dem Concept No. 712 entspricht.* Gebenn zu Freibergk freitags nach Catharine anno domini ꝛ. xxviii°.

712.

5

[1528 zwischen Nov. 27 und Dec. 7.]

*Hdschr.: Concept. Ebendasselbst fol. 26.**Die Herzöge Georg und Heinrich antworten dem Kurfürsten Johann auf No. 710.*

Nun ist unßer beider frewntlich ansuchen, ßo wir bei e. l. unßer vorgemelten muhmen halben gethan, aus nicht anders dan christlichn wolmeinen geschehen, nicht allein zu er- 10 rettung und erhaltung unßerer aller eher und glimpf, sonder auch das wir gerne von wegen christlichr lieb, so vil an uns, dieße unßer muhmen von fherlikeith irer ßelen hetten vorhueten wollen. Dweil uns aber die wilfherige volge auf solch unßer christlich und zimlichs gesinnen von e. l. gewegerth und entstanden und es nun zur zeith in unßerer gewalt nicht ist vorandrung und besserung daran zu machen, so müssen wirs numals 15 auch in seinem werdt bleiben lassen, doch mit der gestalt, das wir obberurte unßre muhmen, seintmol sie sich in e. l. enngen schutz mit ßo grosser zuvorsicht thuth bevelen, allein bei e. l. und sonst nymands anders wissen wollen, und seint dißer gantzlichen zuvorsicht, e. l. werde sie dermassen in irom gewarßam haben und halten, das sie mit einiger nachlassung nach vorstatung zw weitem nachteiligen vortumlichen (*sic*) weßen irer ehren 20 unnd ßelen desgleichen zu befleckung unßer aller namen, denen sie mit freuntschaft vorwanth, nicht vorursacht werde, auf das wir auch der vorantwortung, dweyl es ytz bei unß anderst nicht stehn wil, vor goth und der welth vortragen und gantzlichen entschuldigeth sein mogen, und wollen dieselben alßo hiemit denjenigen ubergetragen und heimgeschoben haben, ßo aus solchem beginnen beheglichen wolgefallen schepfen. Nach- 25 dem wir auch der beygeschickten unßrer muhmen schrift halben nicht wenig zeu befaren, das sie in vorhaben sey ein schrift durch den druck außghen zu lassen, darin sy ired beginnens lezliche beschauung und vormeynte entschuldigung anzeuzceigen bedacht, ist hirin unßers bedenckens nicht wenig zu betrachten, ob sichs auch dißem irem vorhaben stat zu geben wol geburen wolle. Dan wo solchs yhr vorstat, wurde es den fromen 30 geistlichen und tugentßamen kindern, die sich irer pflicht nach im closter enthalten, nicht wenig zwm ergernyß unnd un gute gereichen und vor ire freuntschaft schwerlichen zeu verantworten seynn, dadurch auch weiter schimffirung erregt, desgleichen vil arme unvorstendige ßelen auß einfeltiger unbestanth mochten vorursacht werden von irem christlichen zu einem gotloßen weßen, wie man dan an vilen itzo hin und wider befindeth, zeu 35 treten. Solchem und anderen beschwerung halben, ßo hiraus entsthen mochte, kommen wir solch unßer muhmen vornemen in keinem weg vor gut ermessen und wollens derhalben e. l. in ferner bedencken zum besten heimgestalt unnd e. l. auffß freuntlichste darvor gebethen haben —.